Gemeine Rollassel

Armadillidium vulgare

Klasse: Höhere Krebse (Malacostraca)
Familie: Rollasseln (Armadillidiidae)
Lebensraum: Wälder, Parks, Gärten, Ruderalflächen, offene Areale, dunkle und feuchte Plätze

Beschreibung

Die Gemeine Rollassel, auch Kugelassel, gehört zu den Landasseln. Alle Asseln stammen ursprünglich aus dem Meer und atmen durch Kiemen am Hinterleib. Zudem liegen in den vorderen Beinen Hohlräume, mit denen sie auch Sauerstoff aus der Luft aufnehmen können. Die Rollassel wird 10 bis 16 mm lang und hat eine ovale, hochgewölbte Körperform. Ihre Oberfläche ist glatt bis leicht gekörnt oder beschuppt und oft auffallend glänzend. Der Körper lässt sich in drei Abschnitte unterteilen, die aber anders als bei Insekten nicht deutlich voneinander abgesetzt sind. Am Kopfbruststück sitzen zwei Antennen und die Komplexaugen. Danach folgt der freie Brustteil mit sieben Segmenten und Beinpaaren. Der Hinterleib besteht aus sechs Segmenten. Am letzten Segment, der Schwanzplatte, befinden sich die Uropoden, mit denen die Rollassel Dinge ertasten kann. Bei Störung oder Gefahr kann sie sich vollständig einkugeln.

Lebensraum

Sie ist heute nahezu weltweit verbreitet (Kosmopolit), stammt aber ursprünglich aus Südosteuropa. Bevorzugt werden offene Lebensräume und Orte, an denen es kühl, feucht und dunkel ist. Sie versteckt sich zum Beispiel unter Steinen, im Falllaub, Moos und zwischen Pflanzen. Dank des Außenskeletts und des Zusammenrollens, hält sie Trockenheit besser aus als andere Asselarten. Für ihr Außenskelett benötigt sie Kalk. Deswegen besiedelt sie gerne kalkhaltige Böden.

Nahrung und Lebensweise

Die überwiegend nachtaktive Rollassel spielt eine wichtige ökologische Rolle als „Abfallvernichter" (Destruent). Sie ernährt sich vor allem von Laub und verrottenden Pflanzenteilen und trägt zur Humusbildung bei.

Die Rollassel pflanzt sich im Frühjahr fort. Im Jahr sind aber bis zu drei Bruten möglich. Die Weibchen tragen die Eier in einem wassergefüllten Behältnis am Körper mit sich, aus denen Jungtiere schlüpfen, die bereits wie kleine Asseln aussehen. Diese sind aber noch deutlich heller und kleiner. Erst nach einer Doppelhäutung erreichen sie dann das Aussehen einer erwachsenen Assel. Die Anzahl der Jungtiere variiert je nach Größe des Weibchens und ist deutlich höher als bei verwandten Arten wie der Mauerassel. Die Rollassel kann bis zu drei Jahre alt werden und überwintert als erwachsenes Tier im Boden.

Schutz und Gefährdung

Die Rollassel ist nicht gefährdet. Die ökologisch bedeutende Funktion der Rollassel und verwandter Arten wird allerdings oft unterschätzt. Als vermeintliche Schädlinge werden sie teilweise sogar bekämpft.

Zeichnungen: Nicole Pustelny

Literatur:
Schwingesbauer: Wo die wilden Nützlinge wohnen – Gärtnern für eine bunte Tier- und Pflanzenwelt (1. Aufl.). Löwenzahn, 2019. I Oftring: Was krabbelt denn da. Kosmos, 2017. I www.nabu-winsen-luhe.de/natur-erleben/die-nabu-kleintierseite/sonstige-gliederf%C3%BC%C3%9Fer/#Rollassel I insektenliebe.com/de/haltungsberichte/asseln/assel-basiswissen/ I bodentierhochvier.de/steckbrief-2/armadillidium-vulgare/ I hypersoil.uni-muenster.de/0/07/06/p/p16.htm I hypersoil.uni-muenster.de/1/03/12.htm I www.tierportraet.ch/htm07c/rollassel.php

GRÜNE LIGA Netzwerk Ökologischer Bewegungen
Landesverband Berlin

gefördert durch:
BERLIN
Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt